

Homepage >> Lokales

**Lokales**

- HT-Serie: Leben im Landkreis Haßberge
- Jahresrückblick 2008
- Jahresrückblick 2007
- Jahresrückblick 2006
- Das schreibende Klassenzimmer
- Veranstaltungen im Landkreis
- Hoppla, da bin ich
- Kino
- Müllabfuhrplan
- Kommunalwahl 2008
- Landtagswahl 2008
- Bezirkstagswahl 2008

**Aktuelle Meldungen**

Veranstaltungsbilder und Bilderserien

Faschingsbilder 2009

Lokalsport

Sport

Wirtschaft

Abo-Plus-Card

Traueranzeigen

Anzeigenmarkt

Konzertkarten

Tagblatt-Shop

Kinder & Jugend

Kultur & Lifestyle

Branchenbuch

Region

Essen & Trinken

Ratgeber & Technik

Bekanntschaffen

Dienste

HT-Info

HT-Service

Impressum

[Wetter](#)

[Börseninfos](#)

Freitag, 06. Februar 2009



JU-Kreisvorsitzender Sebastian Stastny (links) versetzte zirka 130 Gäste beim Neujahrsempfang der Jungen Union Haßberge im Zeiler Capitol-Theater kräftig ins Staunen, als er mit Franz Ludwig Graf Stauffenberg, Sohn des Hitler-Attentäters, den prominentesten Ehrengast des Abends präsentierte. MdB Dorothee Bär (2. von rechts) und JU-Bezirksvorsitzender Steffen Vogel (rechts) fühlten sich ebenso geehrt über Stauffenbergs Anwesenheit. Im Rahmen des Empfangs wurde der Film "Operation Walküre - Das Stauffenberg-Attentat" gezeigt.

## "Operation Walküre" mit Graf Stauffenberg

06.02.09 20:05

**Franz Ludwig Graf Stauffenberg, Sohn des Hitler-Attentäters, exklusiv bei der JU Haßberge**

**Zeil**  
Zu einem Event der besonderen Art hatte der Kreisverband der Jungen Union (JU) Haßberge am Sonntagabend eingeladen. Der traditionelle Neujahrsempfang des jugendpolitischen Verbands fand unter großem Anklang im Zeiler Capitol-Theater statt. Rund 130 Gäste waren ins Foyer und in den Saal des einzigen Kinos im Landkreis Haßberge gekommen. Bis auf den letzten Platz war das Lichtspielhaus besetzt.

Kreisvorsitzender Sebastian Stastny versetzte das Publikum ins Staunen, als er mit Franz Ludwig Graf Stauffenberg den wohl prominentesten und interessantesten Ehrengast des Abends präsentieren konnte. Der Adelige aus Kirchlauter ist der jüngste Sohn des Hitler-Attentäters Claus Schenk Graf Stauffenberg, dessen spannende Geschichte im aktuellen Kinofilm "Operation Walküre - Das Stauffenberg-Attentat" verarbeitet wurde. Die Vorführung des viel diskutierten Films mit Hollywoodschauspieler Tom Cruise in der Hauptrolle war einer der Höhepunkte des Empfangs.

Franz Ludwig Graf Stauffenberg nahm mit dem Neujahrsempfang der Jungen Union den einzigen öffentlichen Termin in Zusammenhang mit dem neuen Film um seinen Vater wahr. Er gibt keine Interviews, lehnt Einladungen in Fernseh-Talkrunden strikt ab. Die Gäste der JU Haßberge am Sonntagabend erlebten somit ein weltweit exklusives Event, das sie sichtlich bewegte und

ANZEIGE

ANZEIGE

ANZEIGE

ANZEIGE

ANZEIGE

WOCHENPOST

WOCHENPOST

beeindruckte. Graf Stauffenberg: "Ich habe mich zunächst über die Einladung der Jungen Union gewundert, dann sehr gefreut." Von 1976 bis 1987 war Stauffenberg Mitglied des Deutschen Bundestags und bis 1992 gehörte er dem Europaparlament an. Zudem gehörte der Politiker einst der Jungen Union an, war sogar deren stellvertretender Bundesvorsitzender. "Einmal JU, immer JU", gestand Graf Stauffenberg und freute sich über zahlreiche junge Leute, die seinen Ausführungen nach der zweieinhalbstündigen Filmpräsentation im Zeiler Kino aufmerksam folgten. Stauffenberg sprach nach eigenen Angaben erstmals öffentlich ausführlicher über den Widerstand in Deutschland während der NS-Diktatur. Darüber hinaus nahm er Bezug auf aktuelle politische Ereignisse, wie das Ergebnis der Landtagswahlen in Hessen und die niedrigen Wahlbeteiligungen der Bevölkerung. Franz Ludwig Graf Stauffenberg stellte sehr nachdenkliche Überlegungen zur Demokratie im Allgemeinen an.

JU-Bezirksvorsitzender Steffen Vogel wünschte sich in seinem Grußwort, dass die Union die jungen Nachwuchskräfte noch stärker in die Verantwortung nehme. "Das Alter darf keine Rolle spielen. Niemand ist zu jung. Es kommt auf die Qualität an", sagte er. "Wir brauchen mehr Stürmer, weniger Verteidiger", sprach er im Fußballjargon. Steffen Vogel ging auf das Wahljahr 2008 ein, blickte auf das schlechte Abschneiden der CSU bei den Landtagswahlen zurück und machte deutlich, dass die Partei im neuen Jahr vor großen Herausforderungen stehe.

MdB Dorothee Bär sprach über bundespolitische Themen. Sie verlieh der Forderung der CSU nach deutlichen Steuersenkungen Ausdruck und machte keinen Hehl daraus, dass sie "sehr verärgert über die Freien Wähler in Bayern" sei. Deren Vorsitzender Hubert Aiwanger übe sich im Wortbruch "wie Andrea Ypsilanti", wenn er sich zunächst nicht auf die Wiederwahl von Bundespräsident Horst Köhler festlege, was er vor dem Einzug der FW in den Landtag jedoch eindeutig getan habe. Zum Film "Operation Walküre", bei dessen Deutschlandpremiere sie in Berlin dabei sein durfte, sagte die Bundestagsabgeordnete: "Ich finde den Film gut. Er wird von manchen viel zu sehr auf Tom Cruise und seine Mitgliedschaft bei Scientology reduziert." Der Stauffenberg-Film sei wichtig, da er die Ereignisse um das Attentat am 20. Juli 1944 weltweit bekannt mache. "Immer noch sehr viele in und außerhalb Deutschlands haben bisher nichts von Stauffenberg und seinen Mitstreitern, die Adolf Hitler töten wollten, gehört."

---

[<- Zurück zu: Lokales](#)